

Inhaltsverzeichnis

Todtenhand verwest nicht 3

Todtenhand verwest nicht

Heine a. a. O. S. 369,
nach M. Pabst, Arznei-, Kunst- u. Wunderbuch S. 405.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ward zu [Rochlitz](#) einem böhmischen Edelmann Wentzel von Schwan eine [Hand](#) abgehauen, welche man auf dem Gottesacker beim [Beinhouse](#) begrub. Als man nun nach etlichen Jahren die Kirche zum h. Geist beim [Hospital](#) daselbst bauete und deswegen das alte Gemäuer beim Beinhouse einbrach, fand man obgedachte Hand ganz unversehrt in der Erde liegen, daran die Nägel wohl einen Finger lang gewachsen waren.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: *Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 313; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [16jhd](#), [rochlitz](#), [hand](#), [hospital](#), [mumie](#), [beinhaus](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:377_todtenhand_verwest_nicht&rev=1664443341

Last update: 2025/01/30 10:20

